

Zum Leistungs- vergleich

Werner Schweigler,
1. Sekretär der Kreisleitung Plauen
Delegierter zum VII. Parteitag

Wir qualifizieren in diesem Jahr viele Parteisekretäre, Leitungsmitglieder, Propagandisten und andere Parteikader in Lehrgängen und Kursen. Die ersten Kurzlehrgänge mit neugewählten Leitungsmitgliedern sind bereits durchgeführt. Wir haben die Erfahrung gemacht, daß die bisherige Anleitung der Grundorganisation nicht mehr ausreicht. Es kommt darauf an, das Niveau der Anleitung ständig zu heben und mit einer systematischen, theoretischen Qualifizierung der Parteikader zu verbinden. Auf Grund der Hinweise der 13. Tagung des ZK führen wir jetzt auch Leistungsvergleiche zwischen den Grundorganisationen durch. Das trägt wesentlich dazu bei, die besten Erfahrungen rascher zu verallgemeinern.

Anfang März haben wir damit begonnen. Thema der Aussprache war: Was unternimmt die Grundorganisation, um das politisch-ideologische Führungszentrum des Betriebes zu wer-

nend, überzeugte und erzog er junge Menschen. Für seine hervorragende Tätigkeit wurde er mit der „Friedensmedaille der FDJ“ geehrt. Schon 1950 war Genosse Barabas hauptamtlicher FDJ-Sekretär der Grundeinheit der Betriebsberufsschule. Seine gute politische und fachliche Qualifizierung waren der Grund dafür, ihn etwas später als Lehrausbilder einzusetzen.

Hier begann seine ehrenamtliche

und später hauptamtliche Tätigkeit in der Partei. Er war Leitungsmitglied seiner APO, dann Parteisekretär, besuchte die Bezirkspartei-schule und arbeitete in der Kreisleitung Riesa. Auch seine fachliche Qualifizierung wurde weiter gefördert. Er nahm erfolgreich ein Studium an der Ingenieurschule für Allgemeinen Maschinenbau auf, um dann in das Stahl- und Walzwerk zurück-zukehren.

den? Zu Grunde gelegt wurde der Beschluß des Politbüros vom 23. Februar 1965 „Für eine neue Qualität der politisch-ideologischen Arbeit“. Partner waren jeweils zwei Parteileitungen. Um jedoch gute Erfahrungen rascher zu verallgemeinern, wurden noch zwei bis drei Parteileitungen sozusagen als Gäste hinzugezogen. Der Erfahrungsaustausch stand immer unter der Leitung eines Sekretärs der Kreisleitung. Die Genossen aus den Grundorganisationen begrüßten diese Methode als eine wichtige Form der gegenseitigen Hilfe und Erziehung. Jedoch lehren uns die ersten Leistungsvergleiche, daß wir die Thematik noch mehr einschränken müssen, damit die Probleme noch gründlicher diskutiert werden können.

Das Sekretariat der Kreisleitung beabsichtigt, diese Methode des Leistungsvergleichs noch weiter auszubauen und zur Lösung der verschiedensten Probleme anzuwenden. Wie notwendig das ist, zeigt z. B. der bisherige Stand der Einführung des Systems der fehlerfreien Arbeit in den Betrieben unseres Kreises. Wie wertvoll das System ist, zeigen uns die Ergebnisse. Lagen die Fehler aus dem VEB WEMA im April 1965 bei Einführung des Systems noch bei 3,4 Prozent, so wurden sie mit Hilfe des Systems laufend vermindert und betragen im Januar dieses Jahres noch 0,7 Prozent.

Wir führten Anfang Februar einen solchen Erfahrungsaustausch mit den 17 wichtigsten Betrieben des Kreises zum System der fehlerfreien Arbeit durch. Neben den guten Hinweisen der Genossen des VEB WEMA wurde allen Betrieben das Lehrmaterial der Betriebsakademie dieses Betriebes übergeben. Unser Erfahrungsaustausch machte sichtbar, daß eine Reihe von Betrieben nach der Kreisdelegiertenkonferenz richtig reagierten und Voraussetzungen zur Einführung des Systems schufen.

Unter Führung der Parteiorganisation ist es unserem Betrieb gelungen, im Jahre 1966 und in den ersten Monaten dieses Jahres eine gute Planerfüllung zu erreichen. Seine besondere Aufgabe sieht Genosse Barabas in der Unterstützung der 262 Parteigruppen. 74 Kandidaten baten in den letzten vier Monaten um Aufnahme in die Partei.

Heinz Klette
Stellvertretender Parteisekretär
im VEB Stahl- und Walzwerk Riesa